



Et Bliesheimer Blättche



Nr. 176 vom 21.12. – 11.01.2026



Leitwort zum Titelbild

Sie sehen auf der Titelseite eine unserer modernen Krippen, die am rechten Seitenaltar aufgestellt sind. Schon vor 40 Jahren schuf sie der Nürnberger Künstler Willi Biegler im hohen Alter. Diese „Kreuzkrippe“ zeigt seine prophetische Sicht: Das Kreuz, die Mitte unseres Glaubens, zerfällt, obwohl Weihnachten immer pompöser gefeiert wird. Als Mahnung liegt der neugeborene Jesus genau an der Stelle, wo Gottes- und Nächstenliebe – die Kreuzbalken sich treffen. Von Hirten rechts und Königen links angebetet, stellt er sich gegen alles Böse – unten in der verführerischen Schlange und dem verbotenen Paradies-Apfel dargestellt. – Das Kreuz zerfällt? Ja, was haben wir denn noch zu bieten, die den bald flüchtenden Jesus auch an unserer Grenze – wie fast in Ägypten – abgewiesen hätten? Stimmen uns Suchende noch nachdenklich? Ist Moral im öffentlichen Leben nicht zur Lachnummer gekommen? Sind kirchliche Feiertage nicht nur noch dazu gut, um sich in einen Kurzurlaub abzusetzen? Wenn bald das Jesuskind nur wieder in eine Schachtel verschwindet, haben wir wieder eine Chance vertan. – Krippe und Kreuz aus demselben Holz: Die sieben goldenen Fenster bedeuten die sieben Sakramente oder die sieben Gaben des Heiligen Geistes, die sich als Hilfen anbieten. Der Ruf des Engels unter dem Stern kündigt Hoffnung und Gnade an. Das wünschen besonders der Kirchenvorstand und Pfarrgemeinderat sowie Ihr Diakon Alexander Roll und Pastor Willi Hoffsummer – an den geweihten Tagen und im Neuen Jahr!



Dieses Blättchen geht über die Weihnachtsferien, und das nächste erscheint zum 11.01.2026.

Vorsatz fürs neue Jahr? Der Meister nahm eine Olive vom Baum, teilte sie in der Mitte und legte den Stein in die eine, die Frucht in die andere Hand. Dann sagte er: „Selig sind nicht so sehr jene, die das Fleisch der Frucht aus meiner Hand essen; denn schon am Abend wird der Hunger zu ihnen zurückkehren. Selig sind jene, die diesen Stein aus meiner Hand nehmen und in ihm die Früchte von morgen erkennen.“ (*Armin Kaupp*)

Unser neu gewählter PGR-Ortsausschuss startete mit frischem Elan und großer Motivation Ende November in seine konstituierende Sitzung: Zwölf engagierte Mitglieder bringen ihre vielfältigen Talente und Erfahrungen ein, um gemeinsam, das, was gut ist, zu bewahren, aber auch neue Wege zu gehen und so die Idee einer lebendigen Gemeinde zu verwirklichen. – Die einstimmige Wahl von Uschi Axer zur Vorsitzenden und Sophia Wery zur Stellvertreterin zeigt, wie sehr Teamgeist und Vertrauen die Arbeit prägen. Einstimmig auch die Wahl des Vertreters im Pfarrgemeinderat Frank Axer und seines Stellvertreters Martin Jost, die sich überörtlich für die Belange von St. Lambertus einsetzen werden. – Die Mitglieder des Ortsausschusses wollen sich dafür engagieren, dass sich alle – von den Jüngsten bis zu den Senioren – willkommen und angesprochen fühlen. Mit Herz, Kreativität und Tatkraft wollen sie eine offene und lebendige Gemeinde gestalten, in der jeder seinen Platz findet. –

Fazit: Die konstituierende Sitzung war der Startschuss für eine neue Ära mit noch mehr Möglichkeiten. Zwölf Menschen, ein Ziel: Eine Gemeinde, die lebt, wächst und verbindet – für alle Altersklassen und mit Angeboten, die Kirche lebendig hält. (*Uschi Axer*)

Der Einkehrtag der Frauen am 29. November 2025 fand unter dem Motto statt: „Wo Engel ihre Flügel ausbreiten, wird das Herz leicht“. 17 Teilnehmerinnen und unser Pastor kamen im Pfarrheim zusammen, um einen Tag voller Gemeinschaft, Inspiration und Glauben zu erleben. Schon beim Eintreffen war die Atmosphäre von Herzlichkeit und Offenheit geprägt. Der Leitgedanke des Tages – Engel als Boten Gottes, die Hoffnung und Schutz bringen – zog sich durch Impulse, Bibelarbeit und kreative Einheiten. In Kleingruppen wurden Engelgeschichten aus der Bibel entdeckt und persönliche Erfahrungen mit „Alltagsengeln“ geteilt. Gemeinsames Singen, musikalische Meditation und Momente der Stille öffneten die Herzen und halfen beim Akku aufladen. Besonders berührend war der Austausch darüber, wie wir selbst zu Engeln für andere werden können – durch Zuhören, Mut machen und Hoffnung schenken. Die kreative Einheit, bei der Engel gebastelt wurden, bot Raum für Ausdruck und Kreativität. Die Teilnehmerinnen gingen gestärkt und inspiriert nach Hause. Ein Tag, der Gemeinschaft spürbar machte und die Gewissheit schenkte: Gott sendet seine Engel – manchmal ganz menschlich, mitten im Alltag. (*Uschi Axer*)

Unsere Gottesdienste an Weihnachten:



Heiligabend um 15.30 Uhr Christmette für jüngere Familien mit Krippenspiel, um 17.30 Uhr Christmette für Familien, mit Krippenspiel.

1. Weihnachtstag, um 9.45 Uhr

2. Weihnachtstag um 9.45 Uhr mit Kirchenchor.

Silvester um 18 Uhr Jahresabschlussmesse.

Neujahr um 18 Uhr (!) zum Jahresbeginn.

Kindersegnung am „Tag des Ewigen Gebetes“, 28.12., um 17 Uhr. **Krankensalbung** um 17.30 Uhr, um 18 Uhr (!) der **Abschlussgottesdienst**. Da Sonntag ist, sind die Angebote verkürzt.

Das beliebte **Singen an der Krippe**, unterbrochen von kurzen Weihnachtserzählungen, findet am Neujahrstag um 16 Uhr rund um die Krippe statt. Die Lieder



werden von Claudia Valder-Knechtges begleitet.

Zur Krippenbesichtigung ist die

Kirche am Sonntag, 11.01.2026 von 14 – 17 Uhr geöffnet.

Unsere Sternsingeraktion findet am Samstag, 10.01.2026 nach der Entsendung um 9.30 Uhr, ab 10 Uhr statt. Der Gottesdienst dazu beginnt am Tag danach, Sonntag, 11.01, um 9.45 Uhr mit den SternsingerInnen. –

Die Anmeldung für diese Aktion lief recht schlep-pend an: Die Tanzgruppen, aber auch die offenen Türen an man-chen Schulen hielt einige Kinder und Jugendliche ab, sodass es schwierig ist, alle Straßen zu besuchen. Zum Zeitpunkt des Schreibens dieser Zeilen hatten sich dann doch über 60 Kinder und Jugendliche gemeldet, um den Segen des göttlichen Kindes an jedes Haus zu bringen. Die Gruppen dürfen sich auf Ihre lang-jährige Freundlichkeit für diese Aktion freuen (?), die in diesem Jahr besonders den Kindern in Bangladesch hilft.



Bingo- Nachmittag der *kfd* am Mon-tag, 12.01.2026 von 14 – 16 Uhr.

Witz Lautstark hören die Eltern ihren bis jetzt einzigen Sohn an Weihnachten singen: „O du fröhliche, o du selige knabenbringende Weihnachtszeit ...“

Der Glaube an einen heilenden Gott

bringt, das zeigen Studien überall, weniger Depressionen hervor, weniger Psychosen, weniger Alkohol- und Drogenmissbrauch, weniger Kriminelles. Natürlich sagen Kritiker oder Ungläubige: „Religion ist doch nur eine Krücke, um sinnloses Leben erträglich zu machen.“ Immerhin meinte der Physiker Werner Heisenberg: „Der erste Schluck aus dem Glas der Wissenschaft macht Sie zu einem Atheisten, aber Gott wartet auf dem Boden des Glases.“ Studien nicht nur der Mayo Clinic, eines US-Instituts für Gesundheitsforschung, zeigen in über 1.000 Untersuchungen, dass sich Glaube positiv auf psychische Gesundheit auswirkt, Selbstmordraten, Alkoholismus und Drogenkonsum sinken; man wird mit der Trauer eher fertig. Da fragt man sich, warum schenken Eltern ihren Kindern nicht diesen Glauben, der sogar Psychosen fernhalten kann? – *Religion kann aber auch krank machen*, wenn Eltern ein strafendes, leibfeindliches und moralisierendes Gottesbild vermitteln; wenn Frömmigkeit übertrieben wird oder das wörtliche Verstehen mancher biblischen Aussagen zum Gift werden für das eigene und das soziale Leben. – Der Autor Jörg Müller, der 60 Bücher darüber geschrieben hat – übrigens auch als Kabarettist unterwegs ist –, schreibt auch: „Man kann nie glücklich werden, wenn sich das, woran man glaubt, nicht mit dem deckt, was man tut!“ (P. Jörg Müller in „Das Zeichen“ 11/2025, Seite 6f)

Briefe an Papst Franziskus. (3.

Folge): „Lieber Papst, wird die Welt wieder so gut, wie sie einmal war?“ Mohamed, 10 Jahre, Syrien. – Franziskus: „Das Leid wird einmal aufhören. Darum müssen wir ihm mit Hoffnung begegnen. Die Bibel sagt: ‚Wenn Jesus einmal sichtbar wiederkommt, wird es einen neuen Himmel und eine neue Erde ge-



ben.‘ Daran müssen wir mitarbeiten: Es gibt noch zu viele, die andere blutig bekämpfen, tiefen Hass im Herzen tragen oder nur am Geld interessiert sind.“ (Fortsetzung folgt)

Licht sein

In einem Winkel der Welt kauerte verbissen, trotzig und freudlos eine dicke, schauerliche Finsternis. Plötzlich erschien in dieser Not ein kleines Licht, klein, aber ein Licht. Jemand hatte es hingestellt. Es war ganz einfach da und leuchtete. Einer, der vorüberging, meinte: »Du ständest besser woanders als in diesem abgelegenen Winkel.« »Warum?« fragte das Licht. »Ich leuchte, weil ich Licht bin, und weil ich leuchte, bin ich Licht. Ich leuchte nicht, um gesehen zu werden, nein, ich leuchte, weil es mir Freude macht, Licht zu sein.« Aber die düstere Finsternis ging zähneknirschend und wütend gegen das Licht an. – Und doch war die ganze große Finsternis machtlos gegen dieses winzige Licht.



Es starben Frau Renate Niermann und Herr Ludwig Rietz. Der Herr schenke ihnen die ewige Freude!

Gebet zu Weihnachten!

Warten auf Licht

Im Dunkeln warten wir auf dein Licht, Gott.

In aller Sorge und Angst auf Hoffnung, die du uns schenkst.

In der Hetze und Geschäftigkeit warten wir auf Ruhe, in unserer Trauer auf deinen Trost.

Wo Streit ist, warten wir auf Frieden, in der Sinnlosigkeit auf Jesus.

Komm, Gott, in unser Leben.

(Sabine Bäuele)